

Konzertsommer im Stadion St. Jakob

Autor(en): Caesar Perrig
Quelle: Basler Stadtbuch
Jahr: 1983

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/160584af-95ab-40ca-a09f-13596408dd01>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

CAESAR PERRIG

Konzertsommer im Stadion St. Jakob

«Supertramp».



Bereits 1982 war das Stadion St. Jakob Schauplatz eines grossen Rockkonzertes: die britische Gruppe «Rolling Stones» begeisterte mehr als 50 000 Zuschauer (siehe Basler Stadtbuch 1982, S. 88 f.). Im Sommer 1983 sollte es jedoch im Fussballstadion noch lebhafter zu und her gehen. Am Wochenende vom 16./17. Juli strömten mehr als 80 000 Popmusik-Begeisterte ins «Joggeli», um die Gruppe «Supertramp» und die beiden Sänger Joe Cocker und Chris de Burgh mit ihren Begleitbands zu sehen und zu hören. Für jene, die dabei waren, waren die beiden Konzerte von Samstag und Sonntag nicht zuletzt deshalb eindrücklich, weil mit Joe Cocker ein legendärer Sänger auf der Bühne stand, den viele Kenner der Szene bereits abgeschrieben

hatten. In Basel zeigte er sich in guter Form, obwohl es ihm nicht sonderlich gefiel, das Konzert jeweils zu eröffnen. Der Sänger und Komponist Chris de Burgh war an beiden Tagen in Höchstform und konnte die Masse trotz lähmender Hitze so in Begeisterung versetzen, wie es auch die Stars des Anlasses, die Gruppe «Supertramp», nicht vermochten. Sogar am Samstag, als vorwiegend «Supertramp»-Fans im Stadion waren – das Konzert war bereits ausverkauft, bevor bekannt wurde, dass Joe Cocker und Chris de Burgh auch auftreten würden –, war das Publikum von Chris de Burgh und seinen Liedern begeistert. «Supertramp» hielt, was die Ankündigungen versprochen: auf die Abschiedstournee ihres Gründungsmitglieds Roger Hodgson brachten Sa-

xophonist John Helliwell, Sänger und Pianist Rick Davies, Bassist Dougie Thompson und der Schlagzeuger Bob Siebenberg nicht nur ihre bekanntesten Songs mit, sondern eine Verstärkeranlage, die den Namen «Grösste HiFi-Anlage der Welt» rechtfertigte. So wurde das Spektakel auch zu einem Hörgenuss, wie er bei solchen Grossveranstaltungen sehr selten ist. Ein Wermutstropfen trübte diese «Rockweihnacht», wie sie genannt wurde: Der Fussballfeld-Rasen litt derart unter der Hitze (34,1°C) und der Masse, dass er für Fussballspiele während einiger Zeit nicht mehr zu gebrauchen war.

Es kam denn auch zwischen der Stadion-Genossenschaft und dem FC Basel zu heftigen Diskussionen, die darin gipfelten, dass FCB-Präsident Urs Gribi verlangte, das auf den

17. September angesetzte Konzert der beiden Sänger Simon und Garfunkel sei abzusagen. Damit es jedoch weiterhin im Fussballstadion ein Nebeneinander von Sport- und Musik-Grossveranstaltungen geben kann, suchten die Verantwortlichen nach einer neuen Matenart zum Abdecken des Rasens und bestellten Rasenziegel in Holland, um bei Schäden den Rasen sofort wieder spielbereit zu machen. Zum Glück herrschte beim Simon und Garfunkel-Konzert nicht mehr brütende Hitze wie im Juli, und die neuen, luftdurchlässigen Abdeckmatten bewährten sich. So nahm der Rasen trotz den mehr als 50 000 begeisterten Zuschauern keinen ernsthaften Schaden, zur Zufriedenheit der Organisatoren «Good News», der Stadion-Genossenschaft und des FC Basel.

Simon und Garfunkel.

